

auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse und wird im Kampf gegen die alten Gewohnheiten und Traditionen der Ausbeutergesellschaft, durch die Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein entwickelt und gefestigt. Sozialistische D. drückt die neuen gesellschaftlichen Beziehungen der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Unterstützung der Werktätigen zur Verwirklichung der gemeinsamen Ziele aus. Daher ist sie nicht erzwungene Unterordnung unter die Normen der Moral und des Rechts, sondern die bewußte und freiwillige Einordnung der sozialistischen Persönlichkeit in das Kollektiv zur Lösung gemeinsamer Aufgaben. Die D. erscheint in den verschiedenen Lebensbereichen der sozialistischen Gesellschaft in verschiedenen Formen, wie Arbeits-D., militärische D., Studien-D., Verbands-D., Partei-D. Die höchste Form der sozialistischen D. ist die Partei-D. in der marxistisch-leninistischen Partei. Im Sozialismus entwickelt sich die Diszipliniertheit immer mehr zu einer sittlichen Qualität der sozialistischen Persönlichkeit und ermöglicht dadurch den hohen Grad von Bewußtheit und Organisiertheit, der für den allmählichen Übergang zum Kommunismus notwendig ist.

Dogmatismus: eine unhistorische, abstrakte Denkweise, die von unänderlichen Begriffen und Thesen (Dogmen) ausgeht, ohne konkrete Bedingungen, veränderte Situationen, neue Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu berücksichtigen. D. ist eine Abart der metaphysischen Denkweise; er verstößt vor allem gegen das dialektische Prinzip von der Konkretheit der Wahrheit. Am ausgeprägtesten tritt die dogmatische Denkweise in Religion und Theologie auf. In Philosophie und Wissenschaft bedeutet D. vor allem das unkritische Festhalten an unbewiesenen oder veralteten The-

sen und Konzeptionen, wodurch der Erkenntnisfortschritt gehemmt wird.

In der Politik der Arbeiterbewegung führt der D. zum Sektierertum, zur Abkehr vom schöpferischen Marxismus-Leninismus, zum -> *Subjektivismus* und zur Trennung von Theorie und Praxis. Im Verlauf der Geschichte der Arbeiterbewegung sind verschiedentlich dogmatische Tendenzen aufgetreten, die früher oder später überwunden wurden.

In der Gegenwart bildet der D. ebenso wie der rechte -> *Revisio-nismus* ' eine große Gefahr für die internationale kommunistische Bewegung. Die Dogmatiker berufen sich in völlig unhistorischer Weise auf einzelne Thesen des Marxismus-Leninismus, ohne die konkreten historischen Bedingungen zu beachten. Dadurch verwandeln sie diese Thesen in lebensfremde Dogmen und verstoßen gegen den schöpferischen Charakter des Marxismus-Leninismus. So verabsolutieren sie z. B. eine mögliche Form des revolutionären Übergangs zum Sozialismus, die Form des bewaffneten Kampfes, und bestreiten die Möglichkeit anderer Formen der Revolution.

In einem sozialistischen Land führt der D. in der Politik zu schwerwiegenden subjektivistischen Fehlern und beeinträchtigt den Aufbau des Sozialismus. Insgesamt schwächt der D. die Einheit des sozialistischen Weltsystems und die Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung.

Dualismus: philosophische Auffassung, welche die Einheit der Welt bestreitet und von zwei gleichberechtigten Substanzen oder Prinzipien ausgeht (*Materie und Bewußtsein, Körper und Geist, Leib und Seele, Stoff und Form* u. a.), oft als Versuch, Materialismus und Idealismus miteinander zu vereinigen. Seinem Wesen nach ist der philosophische D. eine säkularisierte